Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Den achtzigsten Geburtstag beging der Polizei-Direktor Hermann Lange, der erst kürzlich sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum begangen hat. Direktor Lange gehört schon seit vielen Jahren der VI. Abtheilung des Polizei-Präsidiums (Straßenfestsetzungen) an, deren Dirigent er gegenwärtig ist. — Wegen Kindesmords verhaftet wurde das 23jährige Dienstmädchen Ida Delitz aus der Stralauer Str. 36 — 37. Es hatte sein eben erst geborenes Kind mit einem Tuche erwürgt und in den Abort geworfen. — Ein lustiger Selbstmordcandidat ist der Dachdecker Gustav Hähnel. Nach einem Streit mit seiner Frau schloß er sich in die Küche ein, sang noch das Lied: „So leben wir, so leben wir" und hängte sich dann auf. Die Frau erbrach die Thüre und schnitt ihren Mann noch rechtzeitig ab. — Beim Baden in der Ostsee bei Henkenhagen ertrank der 16jährige Sohn des Rentiers Wilhelm Bartmann von hier. — Vergiftet hat sich in der Nationalgalerie der dort angestellt gewesene Hausdiener Robert Wächter aus der Biesenthalerstraße. Bei der Leiche befand sich ein an die Eltern gerichteter Brief, in dem der Sohn sie bittet, sie möchten sich nicht um ihn grämen, er habe den Tod gesucht und gefunden. — Erhängt hat sich die Frau des Kürschners Mittendorf in ihrer Wohnung, Dalldorferstraße 4. Die Frau litt an Nervosität und vollführte die That jedenfalls in einem Anfall von Schwermuth. — Aus unglücklicher Liebe ist das 28jährige Dienstmädchen Ernestine Phöte in den Tod gegangen. Die Leiche wurde an der Fennbrücke aus dem Wasser gezogen. — In der Narkose gestorben ist die 36jährige Kaufmannsfrau Hedwig Waldmann aus der Buckower Straße 14, die wegen einer bevorstehenden Geburt eine Privatklinik aufgesucht hatte. — Der 6 Jahre alte Sohn des Schneiders Ignaz Swift stürzte aus dem Flurfenster des Hauses Wrangelstraße 12 auf den Hof hinab; er erlitt einen Schädelbruch. Beim Fallen traf er den unten stehenden 12jährigen Paul Sigismund, der aber nur leichte Quetschungen davontrug. — Sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum beging in seltener Rüstigkeit im Alter von 80 Jahren der Tischlermeister Albert Kröning, Kochstraße 10.

Provinz Ostpreußen.

Datzkehmen. Ein Blitz entzündete Nachts das Gehöft des Besitzers Weischat. Die Holzgebäude waren bald ein Raub der Flammen. Der Viehstand ist mitverbrannt. Bei dem Feuer sollen auch zwei Menschen, ein Knecht und ein Hirt, ihren Tod gefunden haben.

Goldap. Einem Hitzschlage erlag der Gefreite Otto Gröll, Sohn des hiesigen Schuhmachermeisters Gröll. Der junge Mann, der im zweiten Jahre diente, stand in Königsberg in Garnison. — Selbstmord beging die Frau Euphrosine Scharkowski im nahen Altenbude, indem sie sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt.

Genditten. Das Gehöft des Besitzers Strauß ist niedergebrannt.

Liebemühl. Vor den Augen seines Vaters ertrank der dreizehnjährige Sohn des Besitzers Boerger aus Nickelshagen. Bei dem Versuch, sein Kind zu retten, wäre Boerger beinahe selbst ertrunken.

Labagienen. Das vierjährige Töchterchen des Fischergesellen Ludwig Blum brach beim Spielen im Grase von dem dort wachsenden Schierling Stückchen ab und aß sie. Das Kind ist den Folgen dieser Vergiftung bald erlegen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der bei der Holzfirma Mentz angestellte Buchhalter Seidel wurde wegen größerer Unterschlagung verhaftet. — Auf der Langgasse überfielen Nachts die Holzarbeiter Rudolf und Otto Grochalla und Max Kall den Schutzmann Pose und brachten ihm gefährliche Messerstiche bei. Die drei Thäter sind verhaftet.

Baldenburg. Bedeutenden Schaden erlitt die Wittwe Großkreuz dadurch, daß ihr Wohnhaus niederbrannte.

Dirschau. Beim Baden ist der 16jährige Telegraphen-Arbeiter Reinhardt ertrunken.—In der Sobbowitzer Forst wurde der Steinsetzer Rutz, der sich, um ein Schläfchen zu halten, auf den Boden niedergelegt hatte, von einer Kreuzotter hinter ein Ohr gebissen. Obwohl der Mann sich in ärztliche Behandlung begab, ist er gestorben.

Provinz Pommern.

Neustettin. Nach mehr als 20jähriger Amtsthätigkeit am hiesigen Orte ist der Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Liedtke, im Alter von 60 Jahren gestorben.

Regenwalde. Die hiesige Schützengilde beging das Fest des 250jährigen Bestehens.

Rummelsburg. Fleischermeister Karl Kaiser versuchte, durch Erhängen seinem Leben ein Ende zu machen. Der Stellmacherlehrling Paul Dahlke, welche kurz nachher den Weg durch die Scheunen an der Büttower Chaussee passirte, fand den Kaiser an der Scheune des Tuchmachermeisters Meyer hängen und schnitt ihn ab. Es gelang, den Selbstmord-Candidaten dem Leben zurückzugeben.

Schlawe. An den Folgen eines Sturzes starb im Quatzow der Tagelöhner Ferdinand Halfpap.

Schwessin. Vom Blitz erschlagen wurde der 14 Jahre alte Kuhhirte Friedrich Braun.

Stargard. In Folge eingetretener Zahlungsstockung ist über das Vermögen des Kaufmanns Robert Eßmann (in Firma Wilh. Eßmann) das Concursverfahren eröffnet worden. Eßmann hat heimlich unsere Stadt verlassen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Ober-Regierungsrath Schow, langjähriger Dirigent der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen der hiesigen Regierung, ist auf einer Urlaubreise nach Herrenalb im Schwarzwald an einem Herzschlage plötzlich gestorben.

Altona. An der Borsel Straße stürzte der Schlosser Thiedemann aus dem Fenster der vierten Etage auf das Straßenpflaster; er war nach wenigen Stunden eine Leiche. — Wegen Majestätsbeleidigung erfolgte die Verhaftung des früheren Lehrers Hennings.

Friedrichsruh. Im Sachsenwalde brannte der große Pferdestall des Barons Merck total nieder. Die Pferde wurden gerettet. Es traten fünf Spritzen in Thätigkeit.

Provinz Schlesien.

Landeshut. Der hier und in der ganzen Umgegend geachtete und bekannte Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Max Böhmer in Wittgendorf hat sich in einem Anfalle von Schwermuth erschossen.

Neumarkt. Der seit einigen Tagen vermißte Arbeiter Weigelt aus Falkenhain wurde als Leiche in einem Teiche bei Breitenau aufgefunden. Jedenfalls liegt Selbstmord vor.

Sagan. Kaufmann Weigel, der mit Hilfe von gefälschten Kassenzetteln versucht hatte, sich um 950 Mk., aus der Konkursmasse des verstorbenen Kaufmannes Pusch zu bereichern, muß deswegen 6 Monate Gefängniß absitzen.

Zobten. Unsere Stadt beging in feierlicher Weise den Tag, an welchem im Jahre 1399 König Wenzel von Böhmen dem Marktflecken Stadtrechte verlieh. Den Glanzpunkt des Festes bildete ein historischer Festzug, welcher die Zeitereignisse, die Zobten in den 500 Jahren erlebt hatte, vorführte.

Provinz Posen.

Bromberg. Bei den Kanalisationsarbeiten am Friedrichsplatz wurden durch den Zusammenbruch der Bretterwände die Arbeiter Dietrich und Heinrich aus Schedenhöhe verschüttet. Sie wurden todt herausgezogen.

Filehne. Durch Blitzschlag getödtet wurde der 48jährige Häusler Christek in Dratzig Abbau. Derselbe hinterläßt acht unerzogene Kinder.

Koschmin. Auf dem Schießstande des hiesigen Allgemeinen deutschen Schützenvereins zu Kollas wurde der Scheibenanzeiger Schuhmacher August Seller durch einen unglücklichen Zufall erschossen.

Meseritz. Den Abdeckereibesitzer Schley fand man an seinem Bette todt vor. Neben dem Todten stand eine fünfprozentige Karbollösung, von welcher Schley getrunken hatte.

Provinz Sachsen.

Mühlberg a. d. E. Der Schiffer Karl Hamisch aus Belgern wollte einen kleinen Kahn an einen Kettendampfer anhängen. Hierbei schlug der Kahn um und der Schiffer fand in den Fluthen seinen Tod. — Bei seltener Rüstigkeit feierten die Weber Heinrich Armstoff'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit.

Waltersleben. Als der Lehrer Schmidt die Kirchgasse entlang ging, brach er plötzlich todt zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Schmidt hat nahezu 30 Jahre hier seines Amtes gewaltet; er sollte am 1. October in den Ruhestand treten.

Worbis. Hier soll eine Provinzial-Irrenanstalt errichtet werden.

Zeitz. Seit zehn Tagen wurde der etwa fünf Jahre alte Knabe Walter Hoffmann aus Halle, der mit seiner Mutter hier zu Besuch weilte, vermißt. Nun ist das Kind als Leiche in der Elster bei Predel aufgefunden worden.

Provinz Hannover.

Hannover. Der in der Druckerei des „Hannover Cour." beschäftigte Setzer Rohleder hat sein 50-jähriges Berufsjubiläum gefeiert.

Alfeld. Im Gerichtsgefängnisse erhängt hat sich der 28-jährige Arbeiter Kamm von Gerzen, der wegen Verdachts eines Sittlichkeitsverbrechens in Haft war. Er hinterläßt sieben Kinder.

Bentheim. Es entluden sich über unsere Gegend mehrere schwere Gewitter. In der Bauerschaft Wilsum bei Neuenhaus schlug der Blitz in das Haus des Kolonen Worthus, letzterer wurde getroffen und sofort getödtet, eine Magd wurde gelähmt. Das Haus brannte nieder.

Göttingen. Im Alter von 84 Jahren ist Senator a. D. C. Schlegel gestorben.

Provinz Westfalen.

Bochum. Eine empfindliche Strafe erhielt der Schuhmachermeister Köhne, der seit dem Jahre 1897 seine Frau und 2 Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren fortgesetzt in rohester Weise mißhandelt hatte. Beide Kinder sind gestorben. Das Urtheil lautete auf 6 Jahre Gefängniß.

Dülmen. Im Heubach ertrank der 13-jährige Schüler Brockmann.

Freienohl. Der 17 Jahre alte Sohn des Stationsvorstehers Keßler gerieth, als er einen schweren Dampfkessel mit einer Winde heben wollte, unter denselben und wurde erdrückt.

Füchtorf. Von einem entsetzlichen Unglück wurde die Familie des Kolons Budde im nahen Riggelsbaum heimgesucht. Bei einem heftigen Gewitter suchten seine vier Kinder Schutz in dem Hause des Kötters Pieker. Kaum waren dieselben eingetreten, als ein Blitzstrahl in das Haus einschlug und zwei Kinder, einen 11-jährigen Knaben und ein Mädchen von 13 Jahren, tödtete. Ein 14-jähriges Mädchen wurde nur leicht verletzt.

Hombruch. Der Fuhrmann Anton Gödde verletzte sich beim Aufladen von Schiefer scheinbar unerheblich an der Hand. Es trat Blutvergiftung ein und nach wenigen Tagen war Gödde eine Leiche.

Letmathe. Das Söhnchen des Kaufmanns Peter Menze stürzte in den hinter dem Hause vorbeifließenden Mühlengraben und ertrank.

Rheinprovinz.

Köln. In der Strafkammerverhandlung wurde der Zahnarzt Dr. Wietfeld wegen eines Duells das er mit dem Referendar Linden hatte, zu drei Monaten Festungshaft verurtheilt. — Dem hiesigen Bürgerhospital wurden fünf Personen übergeben, welche durch Stiche von Fliegen an Blutvergiftung gefährlich erkrankt sind. Der Zustand der einen Person ist hoffnungslos.

Barmen. Zum Director der Handwerker- und Kunstgewerbeschule ist Regierungsbaumeister Werdelmann aus Breslau gewählt worden.

Kinheim. Der 32jährige Joseph Gerlach aus Burgen fuhr auf dem Rade im rasenden Tempo die steile Anhöhe von Cröv herab in unser Dorf und rannte mit solcher Wucht gegen eine Mauer, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Unglückliche blieb auf der Stelle todt.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanau. Der bei der Brauerei Beck dahier angestellte Bierfahrer Kreutzer wurde zwischen Hainstadt und Groß-Krotzenburg todt aufgefunden.

Höchst. Bierbrauer Groß von hier, der sich vor einigen Tagen zu einem Rechtsanwalt nach Frankfurt begeben wollte, um daselbst einen Vertrag zum Abschluß zu bringen, ist seitdem verschwunden. Groß kam thatsächlich in Frankfurt an, wurde auch daselbst gesehen, ist aber nicht mehr nach Hause zurückgekehrt.

Mecklar. In der stark angeschwollenen Fulda fand der dreijährige Sohn der Eheleute Schreiner Ph. Nürnberg den Tod.

Oberkaufungen. Dem Metzgermeister Conr. Hilgenberg aus Kassel, welcher hier Schafe angekauft, kam an einer abschüssigen Straßenecke das Pferd zu Fall. Hilgenberg wurde dabei derartig auf das Straßenpflaster geschleudert, daß er eine starke Verletzung am Kopf und einen Armbruch erlitt.

Mitteldeutsche Staaten.

Alrosen. Der Gutsbesitzer W. Schäfer in dem benachbarten Helsen stürzte beim Heueinfahren durch die Luke vom Boden auf die Scheunentenne. Er wurde tödtlich verletzt und starb nach wenigen Stunden.

Bleckenstedt. Infolge Blitzschlags brannten die Stallungen des Landwirths Stillichen nieder. 72 Schafe kamen in den Flammen um.

Braunschweig. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Lumpensammler Fritz Winters aus Bahlum wegen Sittlichkeitsverbrechen verhandelt. Das Urtheil lautete auf neun Monate Gefängniß.

Coburg. Durch eine auf dem Ausstellungsplatze ausgebrochene Feuersbrunst ist nicht nur die elektrische Ausstellung, sondern auch die mit derselben verbundene Landesausstellung für Leinenindustrie völlig zerstört worden. Zahlreiche Maschinen zersprangen. Menschen sind nicht umgekommen. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Dessau. In einer Badeanstalt zu Berlin erschossen hat sich der Gastwirth Emil Scholz aus der Agnesstraße No. 1 hierselbst. Er brachte sich einen Revolverschuß in die rechte Schläfe bei. Geschäftliche Fehlschläge haben ihn zu der That veranlaßt.

Holzminden. Bürgermeister Schrader ist von einem Schlaganfall betroffen worden. Sein Befinden giebt zu ernster Besorgniß Anlaß.

Sachsen.

Hohenstein-Ernstthal.— Verhaftet wurde die Wittwe Zöllner, da sie verdächtig ist, in der Nacht, des 26. April ihr eigenes Haus angezündet zu haben.

Kodisch. In den Kassen der Gemeinde wurden große Unregelmäßigkeiten entdeckt. Die Staatsanwaltschaft verfügte die Beschlagnahme der Bücher, der Gemeindevorsteher wurde verhaftet, desgleichen sein Vorgänger. Die Unterschlagungen sollen jahrelang zurückreichen und von beträchtlicher Höhe sein.

Leipzig. Vermißt wird das an Schwermuth leidende Dienstmädchen Selma Seiberlich von hier. Sie hat erklärt, daß sie sich das Leben nehmen wolle. — Flüchtig wurde von hier der 1874 in Ludwigsburg geborene Buchhandlungsgehilfe Max Greiner, nachdem er von einem auswärtigen Bankhaus durch einen auf den Namen seines Prinzipals gefälschten Brief einen Geldbetrag von 4500 Mark erschwindelt hatte.

Löbtau. Aus einem Fenster der dritten Etage des Hauses Prinzeß Luisenstraße No. 3 stürzte ein Kind des Töpfers Paul Behrens auf das Pflaster; es war sofort todt.

Ottenhain. Ein zündender Blitzstrahl legte das Wohngebäude des Gutsbesitzers Nitzschke in Asche. Im Stalle wurden zwei Stück Rindvieh getödtet.

Markneukirchen. Erschossen hat sich der Instrumentenmacher Max Keßler.

Roßwein. In selbstmörderischer Absicht sprang am sogen. „Troischauer Winkel" der 35 Jahre alte Handarbeiter Gustav Werner von hier in die Mulde und fand darin den Tod. Der Lebensmüde war verheirathet; Krankheit soll Ursache des Selbstmordes gewesen sein. — Das von drei Familien bewohnte Seitengebäude des Theodor Fischer'schen Grundstücks brannte nieder.

Schönberg. Goldene Hochzeit feierte das Heerklotz'sche Ehepaar in körperlicher und geistiger Frische.

Sebnitz. Der in der „Sonnenmühle" beschäftigte Schneidemüller Siebeneichen machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Steinigtwolmsdorf. Seinen 90. Geburtstag feierte in seltener Rüstigkeit der Fabrikant Christian Zosel.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Im Hohler Weg wurde der Oktroi-Aufseher Fornoff trug innere Verletzungen davon. — Zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilte die Strafkammer den Milchhändler Heinrich Funk aus Nieder-Modau wegen Verkaufs stark gewässerter Milch.

Bürstadt. Ertrunken in einer Pfuhlgrube ist das 2 Jahre alte Kind des Dachdeckermeisters Molitor. — Unser ältester Bürger, der frühere Sattler Jakob Raiß, wurde 88 Jahre alt, zu Grabe getragen. Der Verstorbene ging in seinen jüngeren Jahren mit König Otto von Bayern nach Griechenland und diente dort 9 Jahre beim Militär.

Mainz. Der Fuhrmann Schmidt fiel auf der Mombacherstraße von einem mit zwei Stück Wein beladenen Wagen und wurde überfahren. Er wurde sterbend in's Hospital verbracht.

Bayern

Hausen. Der Blitz schlug in das Anwesen des Oekonomen Johann Seitz in Hausen, das vollständig niederbrannte; nur das Vieh konnte gerettet werden.

Hörgertshausen. Ein Blitz traf das Haus des Schreinergütlers Baumann und tödtete den Mann, der in der oberen Stube gerade Leibwäsche wechseln wollte. Die in der unteren Stube sitzende Ehefrau wurde an der linken Schulter und dem rechten Fuße vom Blitze gestreift und zu Boden geworfen, erholte sich aber bald wieder, während die fünf Kinder unversehrt blieben.

Kleineibstadt. In der Vott'schen Bierbrauerei wurde der Monteur der Maschinenfabrik Schauer und Groß in Nürnberg, Leisle, beim Aufstellen eines Dampfkessels durch diesen erdrückt.

Landshut. Auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte der Hilfsbedienstete Julius Ruland beim Rangiren dadurch, daß der Wagentritt, auf den er beim Rangirmanöver aufsprang, abbrach und er unter die Räder fiel. Er wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Neustadt a. S. Hier entlud der Gendarm Hirth den Revolver seines Kameraden Schäfer, als ein Schuß losging und Schäfer in die Brust traf; der Verletzte dürfte mit dem Leben davonkommen.

Nürnberg. Der Ober-Landesgerichtsrath Georg Schlaug ist gestorben.

Ottingen. Im Alter von 77 Jahren starb der Chirurg und Landarzt früherer Ordnung, August Gramstetter.

Rosenheim. Das Oekonomiegebäude mit Stallung der Kreisirrenanstalt Gabersee ist niedergebrannt.

Weisbrunn. Bei Dippach Eltmann) ertrank der 24jährige Bauernbursche Klarmann von hier.

Würzburg. Ein gefährlicher Brand zerstörte größtentheils die umfangreichen Werkstätten der Ostberg'schen Möbelfabrik und den Dachstuhl des Hauptshauses. Der Schaden ist groß.

Württemberg.

Stuttgart. Im Alter von 66 Jahren verschied der langjährige frühere Leiter der Kannstatter Kurkapelle, Kapellmeister J. B. Schlichthärle.

Berheim. Zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde wurde Revisions-Assistent Frank von Neckarsulm gewählt.

Baisingen. Straßenwärter M. Raible und seine Ehefrau, Anastasia, geb. Teufel, feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Besondere Erwähnung verdient hierbei der Festzug, in dem die Festtheilnehmer mit Braut und Bräutigam in gleicher Tracht erschienen wie Anno 1849.

Ellwangen. Der Landtagsabgeordnete für den Bezirk Ellwangen, Schultheiß Rathgeb in Dalkingen, hat sein Amt als Ortsvorsteher und Rathsschreiber, das er schon über 40 Jahre bekleidete, niedergelegt.

Eßlingen. Einem Schlaganfall erlag der Oberreallehrer Gräter; er hinterläßt Frau und 11 Kinder.

Friedrichshafen. Abends gerieth Oekonom Klingler mit drei Radfahrern in Streit; Klingler wurde durch Messerstiche schwer verletzt.

Göppingen. Unter dem Verdacht der Brandstiftung erfolgte die Verhaftung des 26 Jahre alten Arbeiters Sinn aus Holzheim.

Großgartach. Infolge eines Sturzes von seinem Wagen starb der Bauer Gottlieb Link.

Heilbronn. Die wohlbekannte Nahrungsmittelfabrik von C. H. Knorr hier ist unter Mitwirkung des Bankhauses Rümelin u. Cie. hier in eine Attiengesellschaft umgewandelt worden. Das Attienkapital beträgt 2½ Millionen Mark.

Kannstatt. Der Bau der neuen Kirche an der Waiblingerstraße ist so weit gefördert, daß mit dem Aufschlagen des Dachstuhles in nächster Zeit begonnen werden kann. Die Gesammtkosten für den Bau sollen sich nach der letzten Berechnung auf 340,000 Mk. belaufen.

Kornwestheim. Ueber unsere Gegend zog ein schweres Gewitter; dasselbe richtete auf den Feldern erheblichen Schaden an.

Baden.

Konstanz. Sein 50jähr. Dienstjubiläum feierte der Hauptlehrer Müller. — Wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tod verurtheilte das Schwurgericht den 62jährigen Ziegler Jakob Baisch von Obernheim (Württ.) zu 4 Jahren Zuchthaus und dessen 27jährigen Sohn Eduard wegen Theilnahme an einer Schlägerei zu einem Jahr Gefängniß. Der ältere Baisch, ein vielfach vorbestrafter Mensch, hatte bei einer wegen Lohndifferenzen und Trunkenheit der Angeklagten ausgebrochenen Streiterei seinem Arbeitgeber Ziegler Tröndle von Nöggenschwihl einen Stich beigebracht, der den Tod Tröndles herbeiführte.

Mauenheim. Der 63 Jahre alte Schäfer Karl Böhler wurde zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er seinem Sohne Anton bei der Fahnenflucht behilflich gewesen war.

Offenburg. Auf zwei Jahre in's Zuchthaus wandern mußte der berüchtigte Viehdieb Friedrich Hackenjoos aus St. Georgen. Hackenjoos ließ sich in letzter Zeit mehrere schwere Diebstähle zu Schulden kommen.

Oberachern. Ein Handwerksbursche entwendete bei der Wittwe O. Beck einen Geldbeutel. Der Sohn Adolf Beck, Falkenwirth in Achern, begab sich nun in's Gasthaus zur „Sonne", wo er den Dieb vermuthete. Hier fand er zwei weitere Handwerksburschen, welche auf den Dieb zu warten schienen. Nach einem kleinen Wortwechsel mit ihnen stieß einer der Handwerksburschen Beck das Messer in die Seite. Die Kerle sind flüchtig.

Thunsel. Hier flüchteten während eines Gewitters die 50jährige Frau des Metzgers Wick und deren 11jähriger Sohn unter einen Baum. Ein Blitz traf die beiden, welche bewußtlos zu Boden fielen. Nach Hause gebracht, erholten sie sich zwar bald wieder, doch ist die Frau, welche keine äußeren Verletzungen hat, noch so gelähmt, daß sie nicht stehen kann. Der Knabe hat eine Verletzung am Rücken; auch wurden ihm zwei Zehen zerfetzt.

Rheinpfalz.

Germersheim. Die Mutter des Bahnhofsverwalters Becker, Frau Forstmeister Wittwe Becker, beging ihren 96. Geburtstag. Trotz dieses hohen Alters erfreut sich diese älteste Frau in hiesiger Stadt der besten Gesundheit.

Großbockenheim. Auf dem Anwesen des Maurers Spieß brach Feuer aus, wobei das 6jährige Söhnchen des Spieß in den Flammen umkam.

Haßlock. Wohnhaus, Stall und Schuppen des Ackerers Theobald Thomas brannten nieder.

Elsaß-Lothringen.

Ueberach. Hier starb im hohen Greisenalter der Pfarrer Abbé Greyenbühl, der sich während und nach der Schlacht bei Wörth im Jahre 1870 um die Verwundeten hohe Verdienste erworben hat. Am Abend des blutigen Tages suchte er mit den Bauern das Schlachtfeld ab und hat auf diese Weise zahlreichen Verwundeten, darunter mehreren höheren Officieren, das Leben gerettet.

Mecklenburg.

Schwerin. Nach langem Leiden starb der Oekonomierath Georg Brüssow, 73 Jahre alt. Der Verstorbene war als Vermessungs- und Kulturingenieur überall im Lande bekannt.

Brüel. In der großen massiven Werkstatt mit Brennofen des Töpfers Tralow kam ein Brand aus. Bald ging das Feuer auch auf den Stall des Nachbars, des Zimmergesellen Schwemer, über und später auch auf die Wohnhäuser des Töpfers Tralow und des Zimmergesellen Schwemer. Sämmtliche Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

Grevesmühlen. Zwei Mitglieder der Schützenzunft, Kaufmann D. L. Friedheim und Weber Peters, feierten ihr 50jähriges Schützenjubiläum.

Oldenburg.

Nordenham. Der Heizer Mähnz, gen. Rose, vom Fischdampfer „Berlin" fiel beim Anbordgehen von der vom Pier auf den Dampfer führenden Leiter in den Hafen und kam nicht wieder zum Vorschein. Der Fall ist um so trauriger, als die Frau, die ihren Mann zum Hafen begleitete, vom Pier aus Augenzeugin des Unfalls war. Vor vier Jahren verlor sie ihren ersten Mann ebenfalls durch Unglücksfall, indem er auf einem Getreidedampfer aus dem Mast fiel und sofort todt war; er hinterließ ihr fünf Kinder. Vor vier Wochen erst hatte sie mit ihrem zweiten Mann Rose Hochzeit gemacht. Der Verunglückte war 25 Jahre alt.

Freie Städte.

Hamburg. Im Alter von 75 Jahren starb der Buchhändler Martin Berendsohn und wenige Tage darauf starb seine Schwester. — Die seit längerer Zeit vermißte 18 Jahre alte Elise Voß aus Wandsbeck wurde als Leiche aus der Alster gezogen. Ob ein Unfall, Selbstmord oder Verbrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. — Der Postgehilfe Bruno Armer aus Eppendorf wurde unter der Beschuldigung, einen Stoß von Nachnahmebriefen unterschlagen zu haben, in Haft genommen. — Die in der Geibelstraße wohnende Ehefrau Gaudelius hat sich dadurch zu tödten versucht, daß sie sich mit einem Taschenmesser in den Hals stach. Fast verblutet wurde die Unglückliche nach dem Krankenhause gebracht.— Der Commis Lundgreen in der Borgfelderstraße reinigte seinen Rock mit Benzin. Dabei fiel seine brennende Cigarre in den Benzinbehälter, dieser explodirte und im Nu fingen die Kleider des Lundgreen Feuer. Der Bedauernswerthe hat so schwere Brandwunden erlitten, daß eine Wiederherstellung in Frage steht.

Schweiz.

Neukirch a. d. Thur. Landwirth Friedr. Wartenweiler hatte sich Sonntags ins Wirthshaus zu einem Glas Bier begeben. Er fühlte sich jedoch bald nicht ganz wohl und verließ deshalb die Gesellschaft. Aber schon auf der Straße wurde er von einem Herzschlag getroffen und war bald nachher eine Leiche.

Nidau. Ueber die Gegend von Nidau ging ein heftiges Gewitter nieder. Der Blitz hat an verschiedenen Orten eingeschlagen, wie in Mörigen, Lattrigen und Sutz. In Sutz schlug der Blitz in den Gasthof zum Kreuz, zerstörte zum Theil das Telephon und warf einen im Zimmer befindlichen Knaben nieder, der zum Glück nur einige Zeit bewußtlos war und weiter keinen Schaden erlitt. In Lattrigen wurden ein Wohnhaus und Scheuer total eingeäschert.

St. Gallen. Der Kaufmann Appenzeller-Moser hatte mit Frau und Kind einen Ausflug nach Degenau gemacht, wo er eine Kartonfabrik besitzt. Hier vergnügte er sich mit seinem Werkführer mit Scheibenschießen, indem sie abwechselnd, der eine als Zeiger, der andere als Schütze funktionirten. Als kein Schuß mehr fiel, ging der Werkführer auf die Schießstätte zurück und fand dort zu seinem Entsetzen seinen Prinzipal im Blute liegend. Ohne Zweifel hatte sich das Gewehr entladen durch Unvorsichtigkeit des Verunglückten und ihm den Kopf durchbohrt.

Oesterreich-Ungarn.

Guntramsdorf. Der Meierhof und die Wirthschaftsgebäude des Großgrundbesitzers Michael Hoffstädter sind abgebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Man muthmaßt, daß der Brand gelegt wurde.

Kufstein. Die Schwester Therese des Cementfabrikanten Georg Buchauer, ein 20jähriges, auffallend schönes Mädchen, fiel beim Sturz des Wagens zwischen Kufstein und Ebbs so unglücklich, daß sie bald darauf den Geist aufgab.

Oedenburg. Wegen eines schlechten Schulzeugnisses erschoß sich der Realschüler Salomon Firnberg.

Preßburg. Der Blitz fuhr in eine Badecabine, in welcher sich der 17jährige Sohn des Administrators des Freiherrn v. Walterskirchen Michael Tomcsala gerade ankleidete. Der Blitz traf den Unglücklichen an der rechten Kopf- und Brustseite und in den linken Fuß. Tomcsala war sofort todt.

Prag. Der kaiserliche Rath Anton Goldfuß, eine stadtbekannte Persönlichkeit Prags, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Derselbe war Jahre lang Handelsgerichtsbeisitzer, Präsident des czechischen kaufmännischen Vereins „Mercur".

Salzburg. Nach einem auf der Zistelalpe des Gaisbergs abgehaltenen feldmäßigen Schießen hat sich der Infanterist Meixner der 4. Compagnie des 59. Infanterie-Regiments durch einen Schuß in den Unterleib zu entleiben versucht und sich schwer verletzt.

Luxemburg.

Luxemburg. Die Polizei hat den 15jährigen Schusterlehrling Hornik aus Pfaffenthal dingfest gemacht. Derselbe hat ein kleines Mädchen Namens Hülsemann im Neuenweg durch einen Steinwurf tödtlich verwundet.

Oberwormeldingen. Die Stallung des Winzers Peter Winkel ist abgebrannt.

— Passanten an der Brigittenauerlände bei Wien bot sich neulich ein erschütterndes Bild: Die 32jährige Therese Kaitl stand am Donau-Ufer, zwei Kinder im Alter von einem und drei Jahren am Arme, zwei ältere im Alter von fünf und sieben Jahren mittels Schnüren um den Leib gebunden, und wollte sich und die vier Kinder in's Wasser stürzen. Die Vorübergehenden eilten auf sie zu, sprachen auf sie ein, aber die Arme verfärbte sich plötzlich und brach bewußtlos zusammen. Sie wurde in's Allgemeine Krankenhaus, ihre Kinder auf das Polizeicommissariat Brigittenau gebracht. Noth und Krankheit hatten die Frau zur Verzweiflung getrieben.

— Nachts brach gegen ein Uhr in dem Hause der Frau Wittwe Bruns an der Bachstraße zu Mülheim a. d. Ruhr Feuer aus. Als die Feuerwehr auf dem Platze eintraf, hatten die Flammen schon fast sämmtliche Räume des Hauses ergriffen, da sich in dem engen Gebäude reichliche Vorräthe an Papier- und Flittersachen befanden. Die Eigenthümerin, Frau Wittwe Bruns, war mit einer befreundeten Familie bei einem Feste; ihr Kindchen hatte sie glücklicherweise bei auswärtigen Verwandten, so daß die Kleine dadurch einem sicheren Tode entronnnen ist. Der Bruder der Frau Bruns, Referendar Koehne, der bei dem 159. Infanterie-Regiment dient, konnte sich mit dem nackten Leben retten. Der junge, aus Mintard gebürtige Gehilfe Karl Schorn, der geweckt wurde, versuchte sich durch einen Sprung auf ein Nachbardach zu retten. Dabei stürzte er jedoch von diesem Dache in die Tiefe und erlitt solche Verletzungen, daß er bald starb. Da man wußte, daß auch noch zwei Mädchen sich im Hause befanden, die aus Emmerich gebürtige Ladengehilfin Hermine Pliestermann und das aus Styrum gebürtige Dienstmädchen Franziska Frintrop, arbeitete man mit aller Energie, um die Unglücklichen aufzufinden. Leider gelang es bei der ungeheuren Gluth trotz mehrfacher Versuche nicht, zu den Mädchen zu gelangen, und so fand man sie später nur noch als verkohlte Leichen.

— Eine Stadt ohne Clavier ist heutzutage jedenfalls ein Unicum, das besonders registrirt zu werden verdient. Eine solche Stadt ist Maros-Ujvar, wo der Opernsänger Obry und ein Claviervirtuose ein Concert veranstalten wollten. Der Tag war für das Concert schon anberaumt, und die Künstler waren im Städtchen schon eingetroffen. Das Concert hat aber nicht stattgefunden; es mußte abgesagt werden. Es stellte sich nämlich heraus, daß in der ganzen Stadt kein Clavier existirte. Glückliche Maros-Ujvarer!

— Kurz nach dem Erwachen aus einer Chloroformnarkose verschied in Oppeln die Gattin des dortigen Postdirectors Drost. Die 44jährige Frau ließ sich in der Narkose sechs Zahnwurzeln ziehen, erwachte sehr rasch und fühlte sich zunächst ganz wohl. Die Narkose wurde von einem practischen Arzte, dem Sanitätsrath Dr. K., unter Assistenz einer Klosterschwester ausgeführt. Nachdem Frau Drost noch etwa eine Stunde geruht, wurde ihr plötzlich unwohl, sie wurde ganz blau im Gesicht und trotzdem die sofort herbeigerufenen Aerzte alle möglichen Gegenmittel anwandten, verschlimmerte sich der Zustand sehr rasch. Man schaffte die bereits bewußtlos Gewordene nach dem Krankenhaus und hier verschied sie in der Nacht infolge einer Lungenlähmung.

— Der Fleischermeister Putsche in Halle tödtete nach einem Zwiste seine Ehefrau, indem er der Unglücklichen mit einem Küchenmesser erst verschiedene Verletzungen beibrachte und ihr dann auf dem Küchentisch den Hals durchschnitt. Nach dieser Unthat trug der Mann den Körper der Frau nach dem Korridor und schnitt sich hier selbst neben der entseelten Frau den Hals durch. Uebereinander liegend wurden die Leichen gefunden. Das Ehepaar war nicht mehr jung; es sind vier erwachsene, z. Th. bereits verheirathete Kinder vorhanden. Die Verhältnisse der Leute sonst waren nicht ungünstig. Der Mann stand im Dienste einer Viehhandlung und bezog ein gutes Einkommen. Familienzwistigkeiten kamen aber häufig vor.

— Ein Raub, der an Rohheit und Brutalität seines Gleichen sucht, ist an einer von dem Wallfahrtsort Moresnet heimkehrenden Frau Kremer aus Bylen im Aachener Wald verübt worden. Die Frau ging ruhig die breite Chaussee entlang, als plötzlich ein anständig gekleideter junger Mann auf sie zutraut und sie durch einen Revolverschuß niederstreckte. Der Straßenräuber beugte sich dann über sein Opfer. nahm ihm Baargeld, Uhr etc. ab und entfernte sich unter der Drohung an die jammernde Frau, sie durch einen zweiten Schuß vollends tödten zu wollen, wenn sie sich nicht ruhig verhalte. Die Verletzte wurde später gefunden und zum Luisenspital in Aachen geschafft, wo man die Revolverkugel aus ihrem Körper herausholte.

— Aus Noth beging der Hütteninvalide Sojka in Borken an seiner Ehefrau einen Mordversuch. Sojka war infolge eines Unglücks völlig arbeitsunfähig geworden, und da ihm seine Rente unlängst monatlich um 10 Mark gekürzt wurde, sah er den Ruin seiner aus Frau und sechs kleinen Kindern bestehenden Familie vor Augen. Nachdem er sich einen Revolver zu sechs Schuß gekauft hatte, feuerte er auf seine Frau, die ahnungslos im Garten Salat schnitt, sämmtliche Kugeln ab, von denen allerdings nur eine in den Körper eindrang. Die Frau ist schwer verletzt. Die Menge wollte den Sojka lynchen, und nur mit großer Mühe gelang es einem herbeigeeilten Polizeisergeanten, dies zu verhindern.

— Der Fischdampfer „Waterkant", Capitän Gerdes, welcher jüngst von einer Fangreise nach Island nach Geestemünde zurückkehrte, ist an der Westküste von Island mit einem Walfisch zusammengestoßen. Das mächtige Thier kam dem in voller Fahrt befindlichen Dampfer quer vor den Bug; die Erschütterung bei dem Zusammenstoß war eine so gewaltige, daß das ganze Schiff erzitterte und die unter Deck beim Wegpacken der Fische beschäftigte Mannschaft erschreckt auf Deck eilte, weil sie glaubte, das Schiff sei aufgelaufen. Der anscheinend schwer getroffene Walfisch sandte einen mächtigen Wasserstrahl hoch in die Luft, welcher das Deck des Schiffes überschwemmte und sank dann in die Tiefe. Gleich nach dem Zusammenstoß bemerkte man hinter dem Schiff noch einen zweiten Walfisch.

— Der Fabrikarbeiter Moens in Loth (Belgien) besaß einen Hund, der seit einiger Zeit alle Zeichen der Tollwuth zu zeigen begann. Moens wurde ängstlich und suchte sich des Thieres dadurch zu entledigen, daß er es während des Schlafes zu tödten versuchte. Deu Hund war nicht sofort todt, er machte noch einen Sprung nach der Hand und hinterließ auf ihr eine leichte Kratzwunde, die seine Zähne veranlaßt hatten. Moens schenkte der Wunde keinerlei Beachtung; er begab sich am folgenden Tage, wie üblich, zur Arbeit und zerlegte sein Frühstücksbrot mit demselben Messer, mit welchem er am Tage vorher den Hund abgeschlachtet hatte. Einige Minuten später empfand der Mann unerklärliche Schmerzen; er verließ die Werkstatt und begab sich in eine nahe Kneipe, um dort ein Glas Bier zu sich zu nehmen. Während er das that, überfiel ihn plötzlich eine wahnsinnige Wuth, er stürzte heulend durch die Straßen und in sein Haus, warf sich auf die eigenen Kinder und zerfleischte deren Gesichter mit seinen Zähnen, das eine so, daß es todt blieb. Seine Frau holte inzwischen die Gendarmen herbei. Vor diesen ergriff er die Flucht auf die Felder, und erst nach einer tollen Jagd konnte man sich seiner bemächtigen.